

Chronik des SPD Ortsvereins Eschershausen

1890 Nach Aufhebung des Sozialistengesetzes kann die Sozialdemokratie im Deutschen Reich wieder die legale Parteiarbeit aufnehmen, unterliegt jedoch einer systematischen Überwachung durch die Polizeibehörden.

1898 Das Dreiklassenwahlrecht wird eingeführt.

1899 Der Ortsverein Eschershausen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands wird gegründet.

1900 Als Tagungsort dient dem SPD Ortsverein die Herbergswirtschaft Carl Kuhlmann.

1903 Die Genossen aus Holzen gründen einen eignen Ortsverein und übernehmen die politische Arbeit im nördlichen Teil des Landkreises Holzminden.

1904 Am 1. Mai wird auf dem Marktplatz in Eschershausen eine rote Fahne gehisst. Der Bürgermeister lässt die Fahne durch die Polizei einziehen. Diese Aktion sorgte für Gesprächsstoff. Der Fabrikarbeiterverband musste die Mitglieder in die einzelnen Berufsverbände entlassen. Die Berufsverbände wurden durch das Gewerkschaftskartell geleitet. Vorsitzender war August Gebhardt.

1905 Als Tagungsort dient dem SPD Ortsverein der Gasthof zum Stadtberg.

1906 Die SPD verliert bei der Reichstagswahl 45 Mandate, durch unseriöse Agitation durch Handel und Gewerbe.

1909 Der Ortsverein beteiligt sich intensiv an gesellschaftlichen Aktivitäten, beispielsweise an der jährlich durch die Gewerkschaft ausgerichteten Sylvesterball.

1910 Die Arbeitgeber sperren die Arbeiter für 10 Wochen aus. Der Arbeitskampf endete mit einer Stundenlohnerhöhung von 1,5 Pfennig.

1914 Die SPD Reichstagsfraktion stimmt den Kriegskrediten zu. Für die Sozialdemokratie endet die Überwachung durch die Polizeibehörden.

1918 Niederlage des Deutschen Reiches im Ersten Weltkrieg. Sturz der Monarchie. Die ersten Arbeiterräte werden in Eschershausen gewählt. Für den 15. Dezember war die erste Stadtverordnetenwahl angesetzt.

1919 Es finden Nachwahlen für die Arbeiterräte statt. Es wird ein Bauernrat gewählt. Die SPD muss eine Splittergruppe akzeptieren, die USPD.

1920 August Elsner wird mit 452 Stimmen Bürgermeister von Eschershausen.

1921 Die SPD erreicht zusammen mit der USPD die Mehrheit bei der Stadtverordnetenwahl.

1925 Aufgrund der Parteienvielfalt in der Weimarer Republik erreicht die SPD bei den Stadtverordnetenwahlen in Eschershausen nur 3 Mandate. In einer 3 Mann-Fraktion wird künftig in der Opposition gearbeitet.

1927 Mit dem Bau des städtischen Schwimm- und Luftbades wird am Herrenborn begonnen.

1928 Bei der Stadtverordnetenwahl erreicht die SPD eine Zweidrittelmehrheit.

1929 Die Weltwirtschaftskrise bewirkt eine Zuspitzung der innenpolitischen Konfrontation in Deutschland und leitet damit die Endphase der Weimarer Republik ein. In Eschershausen wird mit dem Bau der Wilhelm-Raabe-Schule begonnen.

1932 Die politische Arbeit wird zunehmend durch die Nationalsozialisten behindert.

1933 Die Nationalsozialisten übernehmen die Macht in Deutschland. Bereits im März werden Sozialdemokraten verhaftet und in Gefängnisse verbracht. Genossen werden im ganzen Land inhaftiert, verhört und misshandelt. Die SPD wird verboten.

1945 Das deutsche Volk erlebt die bedingungslose Kapitulation und das Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die USA, Großbritannien, die Sowjetunion und Frankreich übernehmen die Macht in Deutschland und beschließen im Potsdamer Abkommen Maßnahmen zum demokratischen und friedlichen Wiederaufbau Deutschlands.

Sozialdemokratische Männer und Frauen versammeln sich um die Genossen Kurt Schumacher und Hans Boekler. In Eschershausen wird der Genosse August Klages zum Bürgermeister ernannt.

1990 Mitglieder von Ortsvereinen des Unterbezirks Holzminden reisen in das östliche Harzvorland nach Aschersleben um aktive Wahlkampfhilfe zu leisten. Am 03. Oktober findet eine Feierstunde in der Aula zur Wiedervereinigung statt.

1991 Feier zum 90jährigen Bestehen der Ortsvereine Eschershausen und Holzen mit Bundesminister a.D. Karl Ravens in der Aula. Nach 46 Jahren sozialdemokratischer Mehrheiten in Eschershausen übernimmt die Mehrheitsgruppe aus CDU und UWG erstmals die Regierung in Eschershausen. Durch einen entsprechend aggressiven Wahlkampf erhält die UWG mit dem Thema „Verhinderung einer Mülldeponie“ 4 Ratssitze. Die CDU muss 3 Sitze abgeben und behält 4 Sitze, die SPD gibt einen Sitz ab und behält 7 Sitze. Hartwig Vogelsang (CDU) wird Bürgermeister. Der Bürgermeister der Samtgemeinde Eschershausen und Vorsitzender des Ortsvereins Eschershausen seit 1972, Heinz Sassin, wird Landrat des Landkreises Holzminden.

1992 Horst Jacob wird neuer Vorsitzender des SPD Ortsvereins Eschershausen. Die Mitglieder des Ortsvereins verfassen eine Resolution gegen die Mülldeponie. Die Fraktion wählt nach dem Tod von Reinhold Magnus einen neuen Fraktionsvorsitzenden; Helmuth Hesse. Die SPD Eschershausen fordert nachdrücklich den Bau einer Ortsumgehung, um die Innenstadt vom starken Durchgangsverkehr zu entlasten. Die Mehrheitsfraktion aus CDU und UWG lehnt hingegen die Mittel für die Umweltverträglichkeitsstudie ab. Peter Schünemann ist Stargast beim Sommerfest der SPD.

1993 Umbau des Brauhausberges zum zentralen Verkehrsknotenpunkt mit Ampelanlage.

1994 Die Mehrheitsgruppe CDU/UWG lehnt erneut einen Antrag der SPD auf Mittelbereitstellung für die Umweltverträglichkeitsstudie ab. Die SPD Ratsherren stimmen dem Haushalt nicht zu. Bei der Landtagswahl erreicht die SPD im Wahlbezirk II 60,4% und in der Samtgemeinde 58,17% der Erststimmen. Bei den Zweitstimmen liegt die SPD ebenfalls im 55%-Bereich. Der Ortsverein gewinnt beim Schießen Nichtschießsporttreibender Vereine den Wanderpokal. Bei der Bundestagswahl liefert Eschershausen mit 48,96% der Erst- und 47,84% der Zweitstimmen für die SPD ein „Superergebnis“ ab.

1995 Willy Eggers wird von Dr. Wolfgang Schultze für 70 Jahre Parteizugehörigkeit geehrt.

1996 Unter dem Stichwort „Eschershausen ist es Wert“ führen die Sozialdemokraten in Eschershausen einen offenen und bürgernahen Wahlkampf. Hierdurch gelingt es, die Mehrheit im Rat zu gewinnen. Der Ortsverein bezieht anlässlich der Kommunalwahl ein Bürgerbüro in der Innenstadt. Ministerpräsident Gerhard Schröder weiht das Bürgerbüro ein. Der Innenminister des Landes Niedersachsen, Gerhard Glogowski, besucht Eschershausen anlässlich des Stadtparkfestes der SPD. Die SPD erhält nach der Kommunalwahl mit 51,2% wieder 8 Sitze, die CDU 5 und die UWG 2 Sitze. Helmuth Hesse (SPD) wird Bürgermeister; nach dem „Ausrutscher“ 1991 ist die Kontinuität wiederhergestellt.

1998 Nach 16 Jahren christlich-liberaler Koalition gelingt es der Sozialdemokratie mit dem Spitzenkandidaten Gerhard Schröder die Bundestagswahl zu gewinnen. Gerhard Schröder wird Bundeskanzler.

1999 Der Ortsverein Eschershausen wird 100 Jahre alt. Die Feierlichkeiten sollen aber im Jahr 2001 stattfinden. Der Vorsitzende Horst Jacob tritt überraschend zurück. Der stellvertretende Vorsitzende Andreas Fischer führt die Geschäfte des Ortsvereins weiter. Im November wird Wolfgang Rahmann zum neuen Vorsitzenden gewählt.

2000 Eschershausen wird in das Städtebauförderungsprogramm aufgenommen. Für die notwendige Ortsumgehung wird das Raumordnungsverfahren abgeschlossen.

2001 Wolfgang Rahmann wird als Vorsitzender wiedergewählt. Der Ortsverein Eschershausen feiert zusammen mit dem Ortsverein Holzen den 100. Geburtstag. Am 01. März besucht Ministerpräsident Sigmar Gabriel die Stadt Eschershausen und hält beim Festakt zum 100jährigen Jubiläum des Ortsvereins die Festrede. In seiner Begleitung sind die Staatssekretärin im Bundesverteidigungsministerium, Brigitte Schulte, die Abgeordnete des Europaparlaments, Erika Mann, der Landtagsabgeordnete Wolfgang Schultze, der Landrat des Landkreises Holzminden, Heinz Sassin und der Vorsitzende des Unterbezirks Holzminden, Walter Waske.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.